

Enjott Schneider

Alpha et Omega

In memoriam Anton Bruckner

für Orgel



VS 3691

Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.

Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen der GEMA mitzuteilen.

Copyright 2024 by Strube Verlag, München

Notensatz: Martin Lamprecht, Mettenheim
Umschlag: Petra Jerčič, München (www.petra-jercic.de)
Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Enjott Schneider

Alpha et Omega

In memoriam Anton Bruckner

Hansjörg Albrecht herzlich gewidmet

Ein großer Bogen spannt sich vom Beginn des sinfonischen Schaffens mit der Sinfonie f-moll WAB 99 aus den Studienzeiten bis zum Lebensende von Anton Bruckner – symbolisiert durch die Meisterschaft seines „Te Deum“, das er als Finale seiner 9. Sinfonie vorgesehen hatte. Der von Bruckner schon weitgehend skizzierte und komponierte Finalsatz verwendete wesentlich das charakteristische „Quart-Quint-Ostinato“ des „Te Deum“. Als er dann merkte, dass ihm eine Vollendung der 9. Sinfonie nicht mehr gelingen wird, bestimmte Bruckner, zum Ausklang seines sinfonischen Schaffens sein Erfolgswerk „Te Deum“ als vierten Satz und Schlusspunkt aufzuführen.

Mein Orgelwerk versucht diesen sinfonischen Bogen erlebbar zu machen und ihn in seiner Einheit zu verstehen. „Alpha et Omega“ ist stets als eine Chiffre des Göttlichen verstanden worden. Gerade passend, um meine Verehrung von Anton Bruckner (1824-1896) anlässlich seines 200. Geburtstags auszudrücken.

Komponiert für eine Orgel mir mindestens drei Manualen.

A large arc spans from the beginning of Anton Bruckner's symphonic work with Symphony in F minor, WAB 99, from his student years to the end of his life – symbolized by the mastery of his "Te Deum", which he had intended as the finale of his 9th Symphony. The final movement, largely sketched and composed by Bruckner, extensively utilized the characteristic "Quart-Quint-Ostinato" of the "Te Deum". Realizing that he would not be able to complete the 9th Symphony, Bruckner decided to conclude his symphonic work by presenting his successful composition "Te Deum" as the fourth movement and final point.

My organ composition seeks to make this symphonic arc tangible and to understand it in its unity. "Alpha et Omega" has always been understood as a cipher for the Divine. Especially fitting to express my admiration for Anton Bruckner (1824-1896) on the occasion of his 200th birthday.

Composed for an organ with at least three manuals.